Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Männern leicht fortgetragen werden könnten. Weshalb sollten sie nicht auch einen gemein= samen Geburtsort haben und von einer Gaunerbande geschickt über die Erde verteilt worden sein, um an sanktionierter Stelle gefunden zu werden. Rätselhaft ware nur eins, daß diese Steine, wenn sie fünstlich herge= stellt wären, in ihrem Aufbau-sich von echten nicht unterscheiden ließen. Der Berfteller al= lein kenne das Geheimnis. Und darin läge zugleich seine Macht. Wichtiger als die Fest= stellung, ob echt oder unecht, sei etwas Zwei= tes, ben zu vermutenden Produzenten zu er= mitteln. Und die Möglichkeit sei zweifellos vorhanden. Wenn wirklich eine Gemeinschaft internationaler Gauner bestände, die in un= erhörter Beise die Welt betrogen hätte, da es ihnen gelungen sei, statt mitrostopisch klei= ner Steine Riesendiamanten zu formen, bann müßten ihnen schließlich Summen ocn etwa 2 Milliarden Pfund zugeflossen sein. Der Fluß solchen Kapitales aber musse sich unbedingt an den Vermittlungsstellen des Geldes, den Banken, verfolgen laffen. Und jum mindeften mußte man neue Spuren finden können.

Mr. Tittle fieberte. Er stand mit seiner Vermutung nicht mehr allein. Ein kluger Mensch aber war einer Lösung des Geheim= nisses näher gekommen als er.

Mr. Tittle legte das Blatt beiseite. Das Problem der "Medusensteine" beschäftigte ihn von neuem. Es zu lösen, war einer Arbeit

Die Idee des deutschen Polizeibeamten mar ausgezeichnet, er unterschätzte aber die

Wer es verstand, etwa 2 Milliarden eng= liche Pfunde in einem Bierteljahre durch Betrug zu verdienen, war auch flug genug, sich seinen Gewinn nicht so leicht abjagen zu lassen. Und ob die Banken, an ihre Schweige= pflicht gebunden, dem Nachforschenden ernft= haft nüten konnten, war mindestens zweifel= haft. Wie Ebbe und Flut mochten in den Säufern von Weltruf Kapitalien ab- und dunehmen. Eine Kontrolle war fast unmöglich.

Aber Mr. Tittle hatte eine Idee.

Mexiko hatte den "Sonnenstein" gekauft und für dies Objekt den höchsten Ginzelbetrag zahlen muffen. Es handelte sich umge= rechnet um 50,000,000 Pfund. Er fonnte fest= stellen, daß die Uebergabe des Wundersteins in Kairo erfolgt war, der Betrag wahrschein= lich auch dort eingezahlt war. Mr. Tittle hatte die besten Beziehungen zum Crédit Ly= onnais und ichrieb an einen ber Pariser Di= rektoren, den er persönlich kannte.

Crédit Lyonnais war außerordentlich gut informiert (wie immer bei der Konkurreng). Seine Filiale in Kairo war nicht an diesem Geschäfte beteiligt gewesen. Eine Abschlag= summe aber war dort bei der Anglo-Egyp= tian=Bank Chane=el=Manad 19 eingezahlt, der Sauptbetrag bei der Englischen Bant in

Mr. Tittle sah ein, daß er ohne Silfe der Polizei nicht weiter kam. Der Kommissar in Berlin konnte ba ben Bermittler spielen. James reiste mit scinem Material nach Ber= lin und suchte bort ben Polizeipräsidenten auf.

Er wurde, da er seine Angelegenheit als dringlich bezeichnete, bereits nach fechs Iagen vorgelassen.

Der Berr Bolizeipräsident!

"Ah, der Artikel des Kommissars Köppel!

täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe Retourfahrt 60 Cts. im Abonnement 45 Cts.



Za 7199 (29)

Verhältnis zum Wein

"Mit dem Wein, da fteh' ich auf du und du; Doch unser Gespräch gibt keinen Ton; Ich sprech' ihm zu, er sagt mir zu: Das ist die ganze Konversation."



Dieser

Herrschafts-

in schönster Lage am Bodensee (schweizer. Stadt) mit modernem Herrschafts-Hause (16 Wohnräume), Neben-gebäude mit Stallung, Garage, Wohnung für Kutscher u. Chauffeur, Gewächshaus, Gärtnerhaus und grossem, wundervollem Parke ist aussergewöhnlich preiswert zu verkau-fen. Nähere Angaben kostenfrei und unver-bindlich durch:

ITA / LUZERN

Bureaux: Kapellplatz 10

Rücksichtsvoll

Polizist (zum ertappten Dieb): "Wenn Sie doch nicht in unehrlicher Abslicht in diesen Raum gestommen sind, warum zos gen Sie denn die Schuhe aus?"

Dieb: "Man hat mir gesagt, es befinde sich ein Schwerkranker im Hause."

Das Elixier für ältere Leute



Es erhält die Körperfunktionen normal. Es beseifigt Müdigkeit und Schwächegefühl und ist eine Neubelebung für den ganzen Körper.

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Der ideale Stumpen



EBER SOHNE A:G. MENZIKEN